

## „Bleibet hier, und wachet mit mir“

Gottesdienst an Gründonnerstag zu Hause  
Kirchgemeinde Unterseen 9. April 2020



**Kerze** Moment der Stille

**Musik** „Bleibet hier, und wachet mit mir“

**Begrüßung** Gnade sei mit uns und Friede von Gott –  
Dem, der ist und der war und der da kommt.  
**Amen.**

**Gebet** Was? Jetzt? Genau jetzt?  
Ausgerechnet jetzt?  
Jetzt soll ich hier bleiben und wachen?  
Ach Gott, lieber Gott...  
Gott, ich kann nicht!  
Ich bin müde, ich bin erschöpft,  
ich bin voller Sorge, um mich und andere,  
ich habe Angst.  
Ach Gott, lieber Gott,  
beim besten Willen...  
ich kann nicht!

Ach Gott, lieber Gott...  
Vergib mir.  
Vergib mir meine Müdigkeit  
und mein Unvermögen.  
Vergib mir mein Versagen  
und meine Schuld.

Ach Gott, lieber Gott...  
Bleib Du bei mir.  
Wache mit mir.  
Bleib Du bei mir.  
Wache für mich.  
**Amen.**

**Musik** „Dans nos obscurités“

**Lesung** Matthäus 26, 36-45 (Basisbibel)

Dann kam Jesus mit seinen Jüngern zu einem Garten,  
der Getsemani hieß.  
Dort sagte er zu seinen Jüngern:  
»Bleibt hier sitzen.  
Ich gehe dort hinüber und bete.«  
Er nahm Petrus  
und die beiden Söhne des Zebedäus mit.  
Plötzlich wurde er sehr traurig  
und Schrecken überfiel ihn.  
Da sagte er zu ihnen:  
»Ich bin ganz verzweifelt.  
Am liebsten wäre ich tot.  
Wartet hier und wachet mit mir.«  
Jesus selbst ging noch ein paar Schritte weiter.  
Dort warf er sich zu Boden und betete:  
»Mein Vater, wenn es möglich ist,  
erspare es mir, diesen Becher auszutrinken!  
Aber nicht wie ich will, soll es geschehen,  
sondern wie du willst!«  
Jesus kam zu den drei Jüngern zurück  
und sah, dass sie eingeschlafen waren.

Da sagte er zu Petrus:  
»Könnt ihr nicht diese eine Stunde  
mit mir wach bleiben?  
Bleibt wach und betet,  
damit ihr die kommende Prüfung besteht!  
Der Geist ist willig,  
aber die menschliche Natur ist zu schwach.«  
Dann ging er ein zweites Mal einige Schritte weg  
und betete:  
»Mein Vater,  
Wenn es nicht anders möglich ist,  
trinke ich diesen Becher.  
Es soll geschehen, was du willst.«  
Als er zurückkam, sah er,  
dass seine Jünger wieder eingeschlafen waren,  
die Augen waren ihnen zugefallen.  
Jesus ließ sie schlafen.  
Wieder ging er weg und betete ein drittes Mal  
mit den gleichen Worten wie vorher.  
Dann ging er zu den Jüngern zurück  
und sagte zu ihnen:  
»Schlaft ihr immer noch  
und ruht euch aus?  
Seht doch: Die Stunde ist da!  
Jetzt wird der Menschensohn ausgeliefert  
an Menschen, die voller Schuld sind.  
Steht auf, wir wollen gehen.  
Seht doch, der mich verrät, ist schon da!«

## Musik

„Bleibet hier und wachet mit mir“

## Predigt

*Bliib wach  
Bliib wach  
In Gethsemane  
Mit Angscht im Buuch*

*Läbe uf dr Zunge*

*Träne i de Auge*

*Lachfalte im Gsicht*

*Ellboge i dr Arbeit  
Gfalteti Händ,  
dr Ufstand für d Wält.*

Gethsemane.

Jetzt sitze mir ufem stoubige, no warme Bode.  
Obwohl d Sunne scho lang verschwunden isch.  
D Strass vo Mondstrahle zieht dr Blick ufe – i Stärnehimmel  
Geseht dr da obe,  
das samet-ruhige Ewig-schwarz?  
Und das winzig-grosse Sterne-zwinkere?

Heit dr dr Gschmack no im Muul?

Dr Gschmack vom Läbe.

Wo me driibiist, wie i früsch backenes Brot

Mit verloffenem Anke.

Dr Gschmack vom Läbe.

Gestilltem Hunger.

Oder der Süessi Wii,

Wo Sorge vernebelt,

Und d Läbesfröid, wo immerno no dür d

Adere chrüselet?

Wo wie d Liebi vo inne wärmt

Und im Abgang dä Gschmack het –

Dr Gschmack vom Läbe?

Bliib wach  
Het Jesus gseit.  
Aber wo isch är jetzt häre – ig gesh ne gar nümm.

Bliib wach  
Het Jesus gseit.  
Aber mi Buuch isch so voll, vom Festässe.

Bliib wach  
Het Jesus gseit.

Aber d Auge wärde so schwär  
So schwär  
So schwär.

*Bliib wach  
Bliib wach  
In Gethsemane  
Mit Angscht im Buuch*

*Träne i de Auge*

*Ellboge i dr Arbeit  
Gfalteti Händ,  
dr Ufstand für d Wält.*

Wach si  
i schlaflose Nächt,  
sich de innere Dämone ussetze,  
wo Gwüssheite  
und jede Plan für d Zuekunft  
durenandschüttled.

Wach si  
und Zwifel ushalte,  
Verdrängts ad Oberflächi cho lah,  
de Scham und de Schuldgefühl id Auge luege,  
mit ihne ringe.

Wach si  
ohni es Glas Wi,  
ohni Schmerzmittel.  
Gspüre, wies mim Körper gaht.

Wach si,  
offe si für Strit  
und d'Vesöhnig nachher.  
Verzeihe, wenn das möglich isch,  
d'Wuet usdrucke, wo nöd:  
Is Chüssi boxe, in Wald schreie,  
Wort ines Blatt Papier chritzle.

Wach si,  
und au die Stimme ghöre,  
wo susch übertönt,  
abgschnitte, unverstande sind.  
D'Hand neh vo öpperem, wo einsam isch,  
En Umarmig zuelah.

Wach si,  
sich nöd abriegle  
us de Angst vorem Virus.  
D'Menschlichkeit nöd ufgeh  
hinderem Mundschutz,  
hinder de Grenze.  
Uf di Gschwächte luege  
und nöd nur ums egete Überlebe kämpfe.

*Läbe uf dr Zunge*

*Lachfalte im Gsicht*

Wach si  
und schmöcke,  
vos zum Himmel stinkt.  
Ohni Rumspray, Räucherstäbli oder Eau de Toilette.  
Wach si,  
vos menschelet,  
wo Mensche schwizet vom viele Chrampfe,  
wo sie eigentlich nümm möged.  
Wach si,  
mitem Herz voll Muet  
und Händ mit Herz.

Wach si,  
ufgweckt werde.  
Ufgweckt vo Jesus  
Wo seit:  
„Blib nachli bi mir  
Und wach mit mir.“

Isches das: Uferweckig zmittst im Lebe?  
Uferweckig im Sinn vo:  
Sich wach rüefe lah  
Und wach bliebe  
Mit mine innere Dämone,  
mit em Lide vo anderne  
mit em Zuestand vode Natur.

Uferweckig als Morgekuss.

Oder als Wachrüttle:  
Hey, da isch dis Lebe, da isch d'Welt!

*Blib wach  
Blib wach  
In Gethsemane  
Mit Angscht im Buuch*

*Träne i de Auge*

*Ellboge i dr Arbeit  
Gfalteti Händ,  
dr Ufstand für d Wält.  
**Amen.***

*Läbe uf dr Zunge*

*Lachfalte im Gsicht*

### **Musik**

„Bleibet hier, und wachet mit mir“

### **Fürbitte**

Guter Gott,  
wir bleiben hier und wachen mit allen,  
die jetzt alleine sind,  
die heute in Ängsten leben,  
die gerade die Arbeit verloren haben.  
Lass sie nicht in der Einsamkeit verzweifeln,  
sondern Deine Nähe spüren.

Guter Gott,  
wir bleiben hier und wachen mit allen,  
die jetzt dem Tod entgegensehen müssen,  
die heute in Trauer leben,  
die gerade nur tatenlos zuschauen können.  
Lass sie nicht in der Dunkelheit versinken,  
sondern Dein Licht sehen.

Guter Gott,  
wir bleiben hier und wachen mit allen,

die jetzt Leben retten,  
die heute anderen Hilfe leisten,  
die gerade Lichtblicke bieten.  
Lass sie nicht vor Müdigkeit einschlafen,  
sondern Deine Liebe leben.

Guter, gütiger Gott,  
Bei Dir sind wir nicht allein,  
sondern verbunden durch Dein Wort:

Unser Vater im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
**Amen.**

**Musik** „La ténèbre“

**Segen** Gott behüte dich vor allem Übel,  
Gott behüte deine Seele.  
Gott behüte deinen Ausgang und Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit.  
**Amen.**

**Musik** „Nada te turbe“

**Musik  
Predigt**

**Gebete**

Kantorin Annette Balmer  
Lea Zeiske und Livia Strauss  
Theologiestudentinnen Universität Bern  
Pfarrerin Henriette Cann-Guthauser